



INHALT

2 MIT Nordrhein-Westfalen
NRW-Mittelstandstag:
Kramp-Karrenbauer
und Laschet zu Gast

5 MIT Baden-Württemberg
Dem Mittelstand geht
die Luft aus

6 MU Bayern
Bayerns Wirtschaft brummt

8 MIT Niedersachsen
Soziale Marktwirtschaft ist
keine Puppenstube

10 MIT Hessen
Jahresauftakt der
MIT Hochtaunus

MIT Schleswig-Holstein
Die Bürger erwarten
Antworten

11 MIT Rheinland-Pfalz
2021 fest im Blick

12 MIT Saarland
Erfindungsgeist statt
blumigem Marketing



Impressionen des Mittelstandstages und der Wirtschaftsschau



Fotos: MIT NRW / Rochlitzer, Wankum

Nordrhein-Westfalen

NRW-Mittelstandstag: Kramp-Karrenbauer und Laschet zu Gast

Nordrhein-Westfalen. Kaum prominenter hätten die Jubiläumsgäste des Mittelstandstages Ende 2019 sein können. Anlässlich des siebzigjährigen Geburtstages der Mittelstands- und Wirtschaftsunion kamen die Bundesvorsitzende der CDU und Verteidigungsministerin sowie der Landesvorsitzende und Ministerpräsident ebenso wie der MIT-Bundesvorsitzende, Carsten Linnemann. Annegret Kramp-Karrenbauer verzichtete gar auf den zeitgleich stattfindenden saarländischen Landesparteitag und bewies damit, dass der Mittelstand und deren Vertretung in der CDU ihr ganz besonders am Herzen liegt.

Neben dem Rückblick auf die Geschichte gab es aber auch klare inhaltliche Aussagen der Spitzenpolitiker. „Das bedeutet, dass wir die Teile aus dem Koalitionsvertrag nach vorne stellen müssen, die sich ganz klar auf die Botschaft berufen können, dass man erst etwas erwirtschaften muss, bevor man sich Gedanken macht, wie man es verteilen kann.“, so Kramp-Karrenbauer. Hendrik Wüst und seine MIT gaben der Politik der CDU passend dazu einen „Weckruf“ in Form eines Beschlusses mit auf den Weg, der deutlich machte,

dass angesichts sich eintrübender Konjunktur es einen Richtungswechsel hin zu einer aktivierenden Standortpolitik und einer Reduzierung der Belastungen für die Wirtschaft geben müsse.

Die gute Stimmung der insgesamt etwa 350 Gäste und Delegierten sowie den Besuchern der Wirtschaftsschau, bei der sich viele Unternehmen und Verbände präsentierten, drückte sich dann auch in den erstmalig elektronisch per Ipad durchgeführten Wahlen aus. Hendrik Wüst erhielt 98% der Stimmen und wurde damit eindrucksvoll als Landesvorsitzender bestätigt. Auch seine insgesamt sieben Stellvertreter und der restliche Vorstand wurden ohne strittige Kandidaturen und mit guten Ergebnissen gewählt.

Highlight und Abschluss des Mittelstandstages bildete ein überraschender Flashmob der Behinderteninitiative Tanzen Inklusiv NRW, die sich für das soziale Engagement der MIT im Jubiläumsjahr mit einem kleinen Showauftritt bedanken wollten.

Sämtliche Wahlergebnisse, Beschlüsse, Impressionen, das komplette Tagungs-video aus dem Phantasialand in Brühl finden Sie unter www.mit-nrw.de

70 Jahre und kein bisschen leise – Die MIT NRW feierte Jubiläum

Nordrhein-Westfalen. Natürlich gab es am Rande des Mittelstandstages Feierlichkeiten anlässlich des 70. Jahrestages der Gründungsveranstaltung des Wirtschaftsausschusses der CDU Rheinland am 25. Oktober 1949. Mit einer Festschrift, die eine ausführliche Historie unseres Landesverbandes beinhaltet und einem festlichen Abend prominenter Gäste, des Landesvorstandes der Kreisvorsitzenden sowie hochkarätiger Vertreter aus der NRW-Wirtschaft wurde an diesen Jahrestag erinnert. Sogar ehemalige Geschäftsführer aus den Siebzigerjahren und frühere Mitarbeiter kamen, um sich über die vielen Anekdoten und die politischen Wegmarken auszutauschen.

Eine Ausstellung im Foyer der Brühler Eventlocation Quantum leitete die Besucher des Mittelstandstages – vor allem auch die CDU-Parteivorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer und den CDU-Landesvorsitzenden, Ministerpräsident Armin Laschet – durch die sieben Jahrzehnte der MIT-Historie in Nordrhein-Westfalen.

Wer sich für die historische Festschrift eingehender interessiert, der kann diese als e-paper auf unserer Internetseite www.mit-nrw.de gerne lesen.



Foto: MIT NRW / Rochlitzer

Ein Kompass für Christa Thoben und Benno Lensdorf

Nordrhein-Westfalen. „Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU Nordrhein-Westfalen verleiht den Goldenen Kompass an herausragende Streiter für die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Der Goldene Kompass symbolisiert den ordnungspolitischen Kompass, den der Preisträger durch sein Lebenswerk bewiesen hat.“

Mit dieser Auszeichnung ehrte die MIT die frühere NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben, die seit 31 Jahren MIT-Mitglied ist. Gemeinsam mit Benno Lensdorf aus Duisburg, der den Silbernen Kompass erhielt, sind die beiden nun erst die Preisträger Nummer 5 und 6 der Mittelstandsunion Nordrhein-Westfalen.

Hendrik Wüst freute sich, die Auszeichnung in festlichem Rahmen beim Mittelstandstag überreichen zu dürfen.



Die beiden Preisträger freuten sich über die Ehrung vor 350 Gästen des Mittelstandstages.

Fotos: MIT NRW / Rochlitzer

Fachkräftezuwanderungsgesetz in der Diskussion

Oelde. Gemeinsam haben die MIT Kreisverbände Warendorf und Gütersloh den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium und bisherigen Stellv. Landesvorsitzenden der MIT NRW, Dr. Günter Krings MdB, als prominenten Gast gewinnen können. Auf dem Malzboden der Oelder Pott's Brauerei waren sich die Teilnehmer einer Diskussionsrunde einig, dass ein Gesetz zur Zuwanderung lange überfällig sei. Mit Krings diskutierten dabei Maurermeister Ralf Büscher, Heinz Westbomke, Ausbildungsleiter des Unternehmens GEA, sowie Albrecht Pfortner der Pro Wirtschaft GT GmbH. Auch der Brauerei-Geschäftsführer, Jörg Pott, berichtete von seinen Erfahrungen mit Fachkräftemangel im Gastro- und Lebensmittelbereich.

Krings stellte dabei die Eckpunkte der Neuerungen vor und erläuterte die größten Herausforderungen, nämlich neben der Zielgenauigkeit der Regelungen auch eine unbürokratische Handhabung und Praxistauglichkeit herzustellen. Eine große Rolle spielten in der Diskussion auch die Themen Sprachkenntnisse und Integrationsherausforderungen. Maurermeister Büscher bezweifelte dabei, dass für seinen Bereich ob der großen kulturellen Unterschiede und dem sehr niedrigen Ausbildungsniveau in den Herkunftsstaaten, wirklich merkbar Positives durch das Gesetz erreicht werden könne.



V.l.n.r.: Moderator Ralph Bosse, Dr. Günter Krings und Albrecht Pfortner.

Foto: Sigrith-Himmel

Arbeitnehmer haben die Wahl

Unna. Im jüngsten MIT-tagsgespräch der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Unna ging es um die Frage, wie sich Unternehmen im Rennen um gute Arbeitskräfte aufstellen müssen. „Die Stellenanzeige in Printmedien war nicht gestern, sondern vorgestern. Heute geht nichts ohne Social-Media.“ Referent Daniel Müller machte schon zu Beginn seines Vortrages klar, wo er die Prioritäten sieht. Als Regionalleiter des Zeitarbeitsunternehmens Kangaroo ist das Aufspüren von passgenauen Bewerbern für offene Stellen quasi sein täglich Brot. Instagram sei zur Zeit der heißeste Kanal, jedoch habe Facebook mit ca. 60 Millionen Nutzern im deutschsprachigen Raum mit Abstand die größte Reichweite. Zuerst sei die Zielgruppe zu definieren und dann der entsprechende Kanal zu bespielen.

Die Arbeit mit Social-Media sei eher ein Marathonlauf – wer kurzfristigen Erfolg suche, liege hier falsch. Man müsse Inhalte anbieten, die das Interesse von Nutzern wecken (Content Marketing), online Tipps geben und so erreichen, dass Menschen dem Profil bzw. der Internetseite folgen. Daniel Müller: „In einer Stellenanzeige sollten dann nicht bestimmte Merkmale aufgezählt, sondern Vorteile angeboten werden“. Anstatt: „Wir haben einen Parkplatz vor dem Gebäude“, solle man formulieren: „Die lästige Parkplatzsuche spielt bei uns keine Rolle“. Entscheidend sei zudem, nicht aufzulisten, was man als Unternehmen alles bietet, sondern genau das, was der/die Kandidat/in möglicherweise sucht. „Heute müssen wir als Betrieb bei der Suche nach Fachkräften eine gute Figur machen und uns interessant präsentieren, denn heute haben die Arbeitnehmer die Wahl“ so Murmann.



Daniel Müller (links) und Frank Murmann

Foto: Dagmar Keyser-Passmann

Optimismus als Motor von Gesellschaft und Unternehmen

Hochsauerlandkreis. Ganz im Zeichen von Optimismus und einer positiven Zukunftserwartung stand der Jahresempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU im Hochsauerlandkreis in Sundern. Stephan Werthschulte, der Vorsitzende der MIT, konnte rund 90 Unternehmer und Führungskräfte aus der mittelständischen Wirtschaft begrüßen.



Foto: MIT HSK / Hoffe

V.l.n.r.: Matthias Kerkhoff MdL, Stephan Werthschulte, Prof. Weidner und Regierungspräsident Hans Josef Vogel.

„Wir schauen bei uns zu viel in den Rückspiegel!“, mit diesen Worten begrüßte Regierungspräsident Hans-Josef Vogel: „Wir müssen Lust auf Zukunft“ haben. Dazu gehört ganz dringend eine Aufholjagd beim Thema Digitalisierung, was auch vor den öffentlichen Verwaltungen nicht Halt machen darf. Hans-Josef Vogel weiter: „Wir müssen das Leben der Unternehmen und der privaten Haushalte mit der Digitalisierung einfacher, besser machen.“ Regierungspräsident Vogel versprühte Lust auf das Neue, auf neue Methoden, Lust auf Zukunft. Und das geht nur mit Optimismus. Matthias Kerkhoff, Landtagsabgeordneter und CDU-Kreisvorsitzender, verwies in seinem Grußwort auf die zahlreichen Gesetze und Maßnahmen, die die Landesregierung im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht hat. „Für das neue Jahr gilt es, mit Optimismus die Menschen und Ideen zu unterstützen und zu fördern, die uns nach vorne bringen und die anstehenden Aufgaben und Probleme anpacken“, so der CDU-Kreisvorsitzende. Gespannt warteten die Gäste des Jahresempfanges auf den Vortrag von Prof. Dr. Jens Weidner, Kriminologe und Sozialisationstheoretiker aus Hamburg: Der kurzweilige, unterhaltsame und mit erstaunlichen Beispielen gespickte Vortrag war auch mit etwas schwarzem Humor gewürzt.

Und der durchzog seinen ganzen Vortrag zur Freude der begeisterten Zuhörer. In seinen Forschungsarbeiten hat sich Jens Weidner mit den verschiedenen Optimismus-Varianten auseinandergesetzt und für Deutschland herausgefunden, dass der sekundäre Optimismus der Motor für unseren wirtschaftlichen Erfolg ist. Zu den Eigenschaften dieser Optimismus-Variante gehören die Attribute: nachdenken – entscheiden – durchziehen – Kritik abperlen lassen, durch den sogenannten „Above-Average-Effekt“.

MIT zeichnet engagierte Händlerin aus

Moers. Brigitte Gerdes ist Unternehmerin des Jahres der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Moers. Diese vergab die Auszeichnung für das Engagement für die Region und in Würdigung einer vorbildlichen Unternehmerschaft im vergangenen Jahr. Vor vielen geladenen Gästen folgte nach dem Grußwort des Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Moers, Ingo Brohl, ein Impulsreferat von Michael Rüscher. Der Geschäftsführer der IHK-Niederrhein sprach zum Thema „Entmagnetisierung der Innenstädte“. Zum Verlust der Anziehungskraft von Stadtzentren hatte der Fachmann für Stadtentwicklungsprozesse Interessantes zu berichten. Noel Schäfer, Vorsitzender der Moerser MIT, der durch die Veranstaltung führte, leitete dann zur Ehrung über. In der Laudatio der stellvertretenden Vorsitzenden, Jutta Gerwers-Hagedorn, zur Vergabe der Auszeichnung „UnternehmerIn des Jahres“ stand zunächst die unternehmerische Tätigkeit der Preisträgerin im Mittelpunkt. Der Edeka-Markt Gerdes wurde 1996 am Rheinkamper Ring gegründet, stetig ausgebaut und weiterentwickelt. 2018 wurde unter Einbeziehung ihres Sohnes und dessen Ehefrau ein weiterer Edeka-Markt in Oberhausen übernommen.

Neben der unternehmerischen Leistung betonte Gerwers-Hagedorn insbesondere das vorbildliche Engagement von Brigitte Gerdes für Vereine und Institutionen in der Region. Unternehmerisches Handeln und soziales Engagement machen sie zu einer würdigen Trägerin der Auszeichnung.



Foto: MIT Moers

V.l.n.r.: Ingo Brohl, Brigitte Gerdes, Noel Schäfer, Michael Rüscher und Jutta Gerwers-Hagedorn.

Dem Mittelstand geht die Luft aus

Über 750 Zuhörer verfolgten den kämpferischen Auftritt von CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer in Leonberg. Die MIT Baden-Württemberg und der CDU Stadtverband Leonberg hatten am 24. Januar 2020 zum wirtschaftspolitischen Neujahrsempfang in die Leonberger Stadthalle eingeladen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die begeisterten Besucher genossen den Auftritt von Ernst-Martin Schaible, geschäftsführender Gesellschafter von „Der Kreis“ und Annegret Kramp-Karrenbauer. Stimmungsvolle Musik, machten Inger Torill Narvesen und Adrian Laugsch. Durch das Programm führte Oliver Zander, der die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung kritisierte.

Meisterpflicht wieder einführen

„In Sonntagsreden wird der Mittelstand oft als Rückgrat der Wirtschaft gepriesen, aber uns geht so langsam die Luft aus“, sagte Oliver Zander und erntete dafür viel Beifall vom Publikum. Er ärgerte sich besonders über die Kassenbonnpflicht und schlug vor, lieber den internationalen Konzernen auf die Finger zu schauen. „Die große Politik richtet sich immer an den Konzernen aus“, so Zander. Er machte zugleich deutlich, dass im Mittelstand viel mehr Arbeitsplätze verloren gehen.

Sabine Kurtz, Landtagsvizepräsidentin und CDU-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Leonberg-Herrenberg, lobte in ihrem Grußwort, das Forschungszulagengesetz. „Ein mittelstandstarkes Land wie Baden-Württemberg profitiert hiervon besonders.“

Mit Ernst-Martin Schaible, dessen Küchen-Einkaufsverbund auf einen Jahresumsatz von 3,8 Milliarden Euro kommt, konnte Oliver Zander einen charismatischen Redner gewinnen, der vorrechnete, dass die Abschaffung der Meisterpflicht vor zehn Jahren durch Rot-Grün eine Halbierung der Ausbildungsplätze zur Folge hatte. „Eine Katastrophe für die Wirtschaft“, konstatierte der schwäbische Unternehmer. Außerdem bemängelte er, dass die Steuern zu hoch seien: „Wenn ich meinen Mitarbeitern ein Weihnachtsgeschenk mache, bekommen sie zwischen 35 und 42 Prozent abgezogen. Dieses Geld hat doch nicht der Staat verdient. Das haben meine Mitarbeiter verdient.“

Auch Annegret Kramp-Karrenbauer sparte nicht an Kritik in ihrer Rede und griff die Wirtschaftsthemen ihrer Vorredner auf. „Wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, trägt sie erkennbar am falschen Körperteil“, so die CDU-Chefin. Für viel Beifall und Gelächter sorgte ihre Anekdote zum Thema Bürokratie. Sie erzählte von einem Truppenbesuch in Mali: „Ein Soldat sagte mir, dass er vor der Bürokratie in Deutschlang geflüchtet sei und was findet er in der afrikanischen Wüste vor? Einen Umweltbeauftragten für Mülltrennung!“



Neujahrspräsent für die CDU-Chefin, von links: Ernst Martin Schaible, Annegret Kramp-Karrenbauer, Oliver Zander.



Oliver Zander



Annegret Kramp-Karrenbauer



Volles Haus beim Neujahrsempfang.



Ernst-Martin Schaible

Bayerns Wirtschaft brummt

München. Die Mittelstands-Union ist mit Ihrem Neujahrsempfang am 23. Januar 2020 in das neue Jahr gestartet. Dieser fand im Conference Center im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München auf Einladung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) statt. Ehrengast war heuer der Vorsitzende des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Christian Freiherr von Stetten MdB.

Bayerns Wirtschaft geht es gut. Dies stellte der MU-Landesvorsitzende Franz Josef Pschierer MdL fest. Die Arbeitslosenzahlen seien nach wie vor auf einem Rekordtief – die Umsatzzahlen auf einem Rekordhoch. Dies sei vor allem der Verdienst des Bayerischen Mittelstandes. Doch die aktuellen Konjunkturprognosen gäben Anlass zur Sorge. „Wenn die Konjunktur schwächelt, bedarf es richtiger Weichenstellungen.“ Insbesondere in Zeiten der Digitalisierung und des Klimawandels, müsse man die richtigen Grundlagen dafür schaffen, dass der Wirtschaftsstandort Bayern weltweit konkurrenzfähig bleibe und der hochinnovative Mittelstand im internationalen Wettbewerb bestehen könne.

Höhepunkt des geselligen Abends war die Rede von Christian Freiherr von Stetten MdB. Der Vorsitzende des



V.l.n.r.: Franz Josef Pschierer MdL, Bernhard Loos MdB, Christian Doleschal MdEP, Bertram Brossardt, Michael Jäger.

Parlamentskreises Mittelstand hob insbesondere den volkswirtschaftlichen Mehrwert von Gewinnen für Arbeitnehmer hervor: „Gewinne sind kein Selbstzweck. Ohne Gewinn gibt es keine Investition und ohne Investition keine Arbeit für Arbeitnehmer.“ Er forderte in diesem Zusammenhang einen vernünftigeren Umgang mit Steuergeldern: „13 Milliarden Euro Steuermehreinnahmen jährlich und trotzdem fällt der SPD jede Woche eine neue Steuer ein.“ Insbesondere die Finanztransaktionssteuer und die Grundrente seien ungerecht, so von Stetten weiter.

Besonderen Anklang fand die Laudatio des Redners auf den erfolgreichen deutschen und bayerischen Mittelstand, welchen er mit einer klaren Botschaft beendete: „Es ist nichts Schlimmes selbstständiger Unternehmer zu sein!“

Führungsriege beim MU-Kreisverband Deggendorf bestätigt

Deggendorf. Wegen der bevorstehenden Kommunalwahlen im März hatte der MU-Kreisvorsitzende Ulrich Graf von Arco-Zinneberg zur Jahreshauptversammlung des MU-Kreisverbandes Deggendorf geladen. Dazu kamen auch einige CSU-Bürgermeister- und Kreistagskandidaten aus der näheren Umgebung, damit diese sich präsentieren und um Unterstützung für ihre Wahl werben konnten.

Die Neuwahlen wurden zügig unter Leitung der CSU-Wahlkreisgeschäftsführerin Christine Oswald durchgeführt und im Ergebnis gab es keine großen Überraschungen. Ulrich Graf von Arco-Zinneberg wurde in seinem Amt bestätigt. Seine Stellvertreter sind Johanna Gegenfurtner, Yvonne Pletl-Schäfer, Fritz Gößwein und Franz



Knor. Markus Schmid bleibt Schatzmeister, Ludwig Rastorfer jun. und Elfriede Freifrau von Lang sind Schriftführer. Als Beisitzer wurden gewählt: Ingrid Dangl, Peter Erl, Günther Pammer, Herbert Kramer, Hermann Peter, Thomas Hartmann, Lothar Wolf und Hans Hugo Schlemmer. Aus diesem Personenkreis wurden auch die Delegierten und Ersatzdelegierten für die

Bezirksversammlung gewählt. Delegierte zur Landesversammlung sind Ulrich Graf von Arco-Zinneberg und Peter Erl.

Für Mai kündigte der Kreisvorsitzende eine besondere Betriebsbesichtigung im Heizkraftwerk in Moos an, wo innovative Dampfmotoren der Deggendorfer Firma Steamergy dann Wärme und Strom liefern werden. Als Highlight für ganz Bayern steht der Sommerempfang der Mittelstands-Union am 17. Juli 2020 auf Schloss Isarau in Aholming auf der Agenda. „Für das Fest wünschen wir uns eine starke Teilnahme von unseren heimischen Mittelständlern“, sagte Ulrich Graf von Arco-Zinneberg. MU-Bezirksvorsitzender Peter Erl hatte sich im Vorfeld um eine Vergabe nach Niederbayern stark gemacht.

Herzlicher Empfang für Wolfgang Bosbach

Ottobrunn. Die lange Anreise machte dem beliebten CDU-Politiker Wolfgang Bosbach offenbar nichts aus. Er folgte gern der Einladung der Mittelstands-Union München-Land, in den Landkreis zu kommen. Die rund 250 Gäste im Wolf-Ferrari-Haus waren begeistert von seinem Auftritt.

Zum Thema „Deutschland und Europa im Zeichen von Globalisierung und Digitalisierung“ spannte Wolfgang Bosbach einen illustren Bogen von der aktuellen politischen Szene, gepaart mit Querbezügen in die Historie, immer prägnant und humorvoll unterlegt mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen. Wirtschafts- und Finanzpolitik gehörten ebenso zu seinem inhaltlichen Repertoire wie die Klimadebatte, die Parteienlandschaft, die Zukunft Deutschlands und Europas.

Nach seinen interessanten Ausführungen stand er vielen Zuhörern noch lange Rede und Antwort, bevor es ihn weiter gen Norden zog.



Frisch gekürter Vorstand

Rottal-Inn. Für die Bayern stehen die Zeichen auf Kommunalwahl. Am 15. März 2020 werden die Bürger an die Wahlurnen gerufen. Die stellvertretenden Kreisvorsitzenden der MU, Sepp Guggemos und Hubert Girschitzka hatten bereits im November 2010 Neuwahlen für einen neuen Vorstand angesetzt.

Bei den Neuwahlen am 14. November 2019 unter der Wahlleitung von Bezirksvorsitzenden Peter Erl wurden gewählt: Sepp Guggemos als Kreisvorsitzender, Hubert Girschitzka und Reinhard Hoffmann als stellvertretende Kreisvorsitzende. Dagmar Waldemer ist jetzt Schriftführerin und Schatzmeister Johann Meßner. Beisitzer sind Andreas Bauer jun., Mario Besendorfer, Hermann Eckbauer, Hermann Etzel, Horst Klosa, Horst Steininger und Matthias Theiner.

Alle Genannten haben ihren guten Willen bekräftigt, sich intensiv um die Belange des Mittelstandes kümmern zu wollen und den Kreisverband Rottal-Inn wieder zu alter Stärke zu führen. Bereits bei der Konstituierenden Sitzung am 12. Dezember 2019 gab es Vorschläge für diverse Veranstaltungen und Unternehmungen.



Der neue MU-Vorstandschafft Rottal-Inn: v.l.: Andreas Bauer jun., Dagmar Waldemer, Hermann Eckbauer, Johann Meßner, Mario Besendorfer, Sepp Guggemos, Horst Klosa, Reinhard Hoffmann, Elfriede Freifrau von Lang, Bez.Vors. Peter Erl, Hubert Girschitzka.

Große Pläne beim politischen Weißwurstessen



Plattling. Peter Erl, Bezirksvorsitzender der MU Bezirk Niederbayern, hatte zu einer Bezirksvorstandssitzung mit zünftigem Weißwurstessen geladen. Unter dem Motto „Politik & Weißwurst“ bedankte sich Erl so für die vielen guten Wünsche zu seinem 70. Geburtstag. Mit am Tisch saßen prominente Gäste wie Alois Rainer MdB, Ernst Hinsken und a.D. Gudrun Zollner MdB – alles MU-Mitglieder. Außerdem konnten sich auch regionale CSU-Kandidaten präsentieren, die bei den bevorstehenden Kommunalwahlen ein Mandat erringen wollen.

Sorgfältig geplant wird der Sommerempfang der Mittelstands-Union am 17. Juli 2020 auf Schloss Isar-Au in Aholming. Dort erhoffen sich alle eine starke Beteiligung der mittelständischen Firmen. Schließlich wolle man zeigen, was Niederbayern kann, lautete die Devise.

Weitere Punkte waren die Vorbereitung und Organisation der MU-Delegiertenversammlung mit Neuwahlen. Geplant ist auch eine bildungspolitische Berlinfahrt vom 19. bis 22. Juli 2020, zu der MdB Alois Rainer die Mitglieder der MU eingeladen hat. Ausblicke gab es auf den Kleinen CSU-Parteitag in München am 09. Mai 2020, die MU-Landesversammlung am 26.09. und den Parteitag der CSU am 13./14. November 2020.

Soziale Marktwirtschaft ist keine Puppenstube

Buxtehude. Feierlicher 13. Jahresauftakt der MIT in Stade. Der Kreisvorsitzende Gerhard Hoffmann begrüßte weit über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumen des BMW-Autohauses STADAC. Zu Gast war der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, Dr. Carsten Linnemann MdB. Die MIT sei die Stimme der Sozialen Marktwirtschaft, sagte Linnemann in seiner Rede. Die Soziale Marktwirtschaft sei keine „Puppenstube“. Soziale Marktwirtschaft sei Wettbewerb, und der tue eben auch manchmal weh. Er setze sich deshalb für eine Rentenversicherungspflicht für Selbständige ein. Eine Zusammenarbeit oder Koalition mit der Linken komme für Linnemann nicht in Frage. Das Jahr 2020 sei für ihn klar das Jahr der Herausforderungen.

Linnemann wies eindringlich darauf hin, dass auf die wirtschaftliche Prosperität geachtet werden müsse, denn Deutschland sei im internationalen Ranking abgerutscht: Beim Wettbewerb von Platz 14 auf Platz 22. Beim Glasfaserausbau befinde sich Deutschland mittlerweile auf Platz 72.

Weitere Herausforderungen seien Polarisierung und die Verschiebung des politischen Koordinatensystems in Deutschland. Wichtig seien Maßnahmen gegen den Facharbeitermangel und eine spürbare Steuer- und Unternehmenssteuerreform. Notwendig sei auch ein aktiver Bürokratieabbau.

Mit Blick auf die Digitalisierung stellte der MIT-Bundesvorsitzende fest, dass Daten Rohstoffe der Zukunft seien. Die zunehmende Digitalisierung werde den Druck auf



Foto: Andreas Sobotta, Hannover

V.l.n.r.: Oliver Grundmann MdB, Gerhard Hoffmann, Dr. Carsten Linnemann MdB und Helmut Dammann-Tamke MdL.

Politik und Wirtschaft erhöhen. Daten müssten daher so offen sein, dass sie anonymisiert dem Wettbewerb zur Verfügung gestellt werden. Deutliche Worte fand Linnemann zum Thema Soli. Da müsse die Union hart bleiben, sonst gerate sie in eine Glaubwürdigkeitsfalle: „Mit Umfrageergebnissen von 28 Prozent kann sich die Union als Volkspartei nicht zufriedengeben. 2020 ist deshalb möglicherweise das wichtigste Jahr im Hinblick auf die nächsten 15 bis 20 Jahre“, mahnte Linnemann. Wenn die Union bestehen will, brauche sie eine klare Sprache. Sie brauche Überzeugungen und müsse Positionen einnehmen. An Bewährtem festhalten und gleichzeitig für Neues offen sein – das sei das Rezept für die Zukunft, denn „herrscht eine klare Sprache, hat man Überzeugungen und nimmt eine klare Position ein. Dann wird es – aber erst dann – Sinn machen, einen Kanzlerkandidaten aufzustellen. Und nicht nur den, sondern auch ein Team, das klar spreche, Überzeugungen habe und klare Positionen vertrete.“

Mit einem Imbiss und guten Gesprächen endete der gelungene Jahresauftakt der MIT Stade.

Weniger statt mehr Staat

Wolfenbüttel. Rund 200 Gäste konnte der Kreisvorsitzende der MIT Wolfenbüttel, Holger Bormann, im neu er-



Foto: MIT Wolfenbüttel

Bernd Althusmann zu Gast bei der MIT Wolfenbüttel.

öffneten Restaurant „Zum Glück“ begrüßen. Zu Gast war der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Dr. Bernd Althusmann. Zu Beginn kritisierte Bormann kritisierte die zu Jahresbeginn eingeführte Bon-Pflicht. „Das kollektive Misstrauen der Finanzbehörden gegenüber der eigenen Wirtschaft ist nicht nachvollziehbar.“ Holger Bormann sprach sich für einen Autobahnanschluss Wolfenbüttel aus.

Der Niedersächsische Minister Dr. Althusmann unterstrich in seiner Rede Deutschlands ungeahnten Wohlstand. „Es kommt darauf an, ruhig etwas mehr Optimismus zu zeigen. Der Eintritt in ein neues Jahrzehnt kann als Chance verstanden werden.“ Sicher erscheine zurzeit eigentlich nur, dass die nächsten zehn Jahre starke Veränderungen brächten. Der Grundsatz „Wohlstand für alle“ bedeute Leistung, die allerdings nicht von Nichts käme. Der von den Sozialdemokraten gemachte Vorstoß hin zu einem demokratischen Sozialismus sei ein Irrweg. „Wir brauchen weniger statt mehr Staat!“, so der Minister.

Nur klare Signale führen zu Ergebnissen

Osnabrück. Über 300 Teilnehmer kamen zum 29. gemeinsamen Neujahrsempfanges der MIT-Kreisverbände Osnabrück Stadt und Land ins Hotel Vienna Remarque. H.-Dieter Klahsen, Kreisvorsitzender der MIT Osnabrück-Stadt, begrüßte zahlreiche Vertreter der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Hauptredner war Bundespräsident a. D. Christian Wulff. Klahsen unterstrich in seiner lebhaften Rede den vom 14. Bundesmittelstandstag in Kassel angenommenen Antrag zur Lockerung des Lkw-Fahrverbotes an nicht bundeseinheitlichen Feiertagen. Klare Signale, so Klahsen, führten auch zu klaren Ergebnissen.

Christian Wulff konzentrierte sich in seiner Rede auf zukünftige Themen

wie Wettbewerbsdruck und Migration. „Denen könnten nur mit Innovation und klugen Ideen begegnet werden“, prophezeite er. Ethik und Moral seien Herausforderungen in einer sich verändernden Welt. Großunternehmen seien im Gegensatz zu kleinen und mittleren Betrieben anfälliger für kriminelle Energien. „Deshalb kommt es darauf an, junge Menschen für Wirtschaft zu begeistern. Was gestern richtig war, kann heute oder morgen falsch sein“, sagte der Bundespräsident a.D. Ein weiteres Thema sei Nachhaltigkeit. Gerade diese müsse zum Denken treiben. Insgesamt befinde sich Deutschland in einer brillanten Wirtschaftslage, trotzdem sei die Stimmung mies, bedauerte Wulff und warnte: „Wer



Foto: Andreas Sobotta, Hannover

V.l.n.r.: Burkhard Jasper MdL, Dr. Mathias Middelberg MdB, Astrid Hamker, Bundespräsident a.D. Christian Wulff, H.-Dieter Klahsen, Anette Meyer zu Strohen MdL, Dietrich Keck und Oberbürgermeister Wolfgang Griesert.

nicht stolz auf das Erreichte ist, treibt die Menschen letztlich in die Arme der Feinde der Demokratie. Das neue Jahrzehnt muss mit Zuversicht angegangen werden“, so Wulff.

Dietrich Keck, Kreisvorsitzender der MIT Osnabrück-Land, lud alle zum leckeren Buffet, das keine Wünsche offenließ. Gute Gespräche rundeten den diesjährigen Neujahrsempfang ab.

Vorstand der MIT Harburg-Land wieder komplett



Foto: Andreas Sobotta, Hannover

V.l.n.r.: Dr. Heiner Austrup, CDU-Kreisvorsitzende Britta Witte, Frank Thöle-Pries, Christina Behrens, Wilfried Seyer, Carsten Tippe und Dr. Hans-Heinrich Aldag, Vorsitzender der CDU Kreistagsfraktion.

Frank Thöle-Pries heißt der neue Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Harburg-Land. Er wurde kürzlich im Ringhotel Sellhorn in Hanstedt mit fantastischen 96,67 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen im Rahmen einer Mitgliederversammlung nachgewählt. Die Nachwahlen waren erforderlich geworden, nachdem der

bisherige langjährige Vorsitzende Wilfried Uhlmann für eine Tätigkeit im Vorstand nicht mehr zur Verfügung stand.

Neuer Kreisschatzmeister ist Holger Niemitz, Wilfried Seyer wurde als Schriftführer nachgewählt. Der Vorstand der MIT Harburg-Land ist damit wieder komplett. Die Wahlen leitete der Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, Andreas Sobotta. Im Frühjahr 2021 stehen Neuwahlen des Gesamtvorstandes an.

„Erklärtes Ziel der MIT Harburg-Land ist, dass der Verband politischer wirken will“, sagte Frank Thöle-Pries. Der Vorstand arbeite am Veranstaltungsprogramm 2020. Das erfolgreiche Chefpraktikum werde am 3./4. Februar stattfinden. Für das erste Quartal ist eine Veranstaltung gemeinsame Veranstaltung mit der IHK vorgesehen, so Thöle-Pries weiter.



Foto: Niedersachsen-MIT, Archiv

Der Landesvorstand der Niedersachsen-MIT besichtigt den Global Player, die Jägermeister SE in Wolfenbüttel.

Niedersachsen-MIT tagt in Wolfenbüttel

Wolfenbüttel. Der Landesvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsunion tagte kürzlich in Wolfenbüttel. Nach einer Besichtigung der Jägermeister SE wurden der vorläufige Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen, die Haushaltsansätze für 2020 und 2021 genehmigt sowie die Jahresterminplanung 2020 beschlossen. Für den 28. Oktober 2020 ist ein Fachkongress zu dem Thema „Wasserstoff als Energie der Zukunft“ vorgesehen. Mit der Kongressvorbereitung sind beauftragt die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Holger Bormann und Dietmar Reddig.

Jahresauftakt der MIT Hochtaunus

Bad Homburg. Im Saal des Hotels Steigenberger durfte Kreisvorsitzende Claudia Kott neben Gastredner Prof. Dr. Heinz Riesenhuber 80 geladene Gäste begrüßen. Zu dem Empfang der MIT-Hochtaunus waren der Bundestagsabgeordnete Markus Koob, Landtagsabgeordnete Holger Bellino und der Kreisvorsitzende Jürgen Banzer MdL gekommen. Weitere Gäste waren Landrat Ulrich Krebs sowie Oberbürgermeister Alexander Hetjes und Bürgermeister Meinhard Matern.



V.l.n.r.: Markus Koob, Claudia Kott, Prof. Dr. Riesenhuber und Alexander Hetjes

„Wir haben nahezu Vollbeschäftigung, 45,3 Millionen Menschen sind in Arbeit, die Wirtschaft floriert. Natürlich müssen wir daran arbeiten, dass es so bleibt, aber wir müssen auch den Menschen vor Ort zuhören, ihre Sorgen und Ängste verstehen“, sagte Claudia Kott zu Beginn ihrer Rede. „Der Hochtaunuskreis ist beim Schulausbau auf technischem und energetischem Niveau federführend in unserer Republik. Wir kümmern uns auch um die Aus- und Weiterbildung, die insbesondere an den Berufsschulen ein wichtiges Thema ist“, betonte Kott. Voran gehe es auch beim Ausbau der mobilen und digitalen Infrastruktur. Dafür habe das Land Hessen kürzlich über sechs Millionen Euro überreicht. Für den Bundestagsabgeordneten Markus Koob ist die „Bonpflicht“ ein großes Ärgernis: „So wie diese jetzt beschlossen wurde, ist sie eine Zumutung für das Handwerk und den Handel. Auch wenn die Bonpflicht teilweise berechtigt ist, muss nicht jeder Bon zwangsweise ausgedrückt werden“, betonte er. Oberbür-



Holger Bellino, MdL und Prof. Dr. Heinz Riesenhuber

germeister Alexander Hetjes wies in seinem Grußwort auf die Veranstaltungshöhepunkte in Bad Homburg vor der Höhe hin, besonders an das Wimbledon Vorturnier der Frauen, das in diesem Jahr dort ausgetragen werden wird. „Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Vorarbeit war in der Kürze der Zeit, in der alles unter Dach und Fach sein musste, herausfordernd“, so Hetjes.

Prof. Dr. Riesenhuber beleuchtete in seiner Rede souverän das aktuelle politische Geschehen und gab einen Ausblick auf die Herausforderungen des kommenden Jahres. Zum Thema Technologie und Umwelt wünsche er sich eine klare Entscheidung vom Bund. Das gelte auch für die Kanzlerkandidatur: „In den kommenden Monaten wollen wir eine Entscheidung, und die muss dann von uns allen mitgetragen werden“, forderte Riesenhuber.

Die Bürger erwarten Antworten

Itzehoe. Mut zu Verantwortung und zu Entscheidungen statt nur mutlos am Rande zu stehen: Das forderte Mike Mohring, CDU-Landesvorsitzender und Fraktionschef im Thüringer Landtag, beim gemeinsamen Neujahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Schleswig-Holstein (MIT) und der Steinburger CDU. Im Autohaus Eskildsen sprach Mohring vor rund 100 Gästen über „Herausforderungen für den ländlichen Raum“. Thüringen habe fast identische Herausforderungen zu bestehen wie das ähnlich strukturierte Schleswig-Holstein, so Mohring. Als Stichworte nannte der CDU-Politiker Digitalisierung, Kinderbetreuung, ärztliche Versorgung, Mobilität und Sicherung der Fachkräfte. Die Lösung dieser Probleme müsse oberste Priorität haben, sonst wanderten die Menschen ab und entscheiden sich gegen den ländlichen Raum. Und er forderte die Politik auf, den Bürgern Antworten zu geben.

Der MIT-Landesvorsitzende Stefan Lange wünschte sich, dass die politische Diskussion wieder von einer stärkeren Vernunft geprägt wird und die Doppelmoral zurückgedrängt wird. So wolle Deutschland den Ausstieg aus Kohle und Atomkraft, müsse aber aus Nachbarländern Strom aus eben diesen Energiequellen beziehen. Als bürokratischen und umweltpolitischen Unsinn bezeichnete er die Bonpflicht, für die die Mittelstands- und Wirtschaftsunion eine Bagatellgrenze und Nutzung der Gestaltungsspielräume fordere. Hausherrin Ilka Eskildsen-Strohbecke stellte nicht nur das Autohaus vor, sondern wünschte sich von der Politik auch Unterstützung für den Mittelstand.



Mike Mohring, Stefan Lange und Heiner Rickers beim Neujahrsempfang.

Trauer um Dr. Rolf Koschorrek

Rolf Koschorrek war seit 2007 ununterbrochen Mitglied im MIT-Landesvorstand. Zunächst als Beisitzer und ab 2009 bis jetzt als stellv. Landesvorsitzender. Daneben hat Rolf Koschorrek sich von 2013 bis 2019 als stellv. Bundesvorsitzender und Vorsitzender der Gesundheitskommission in Berlin für die Interessen unseres Landesverbandes ehrenamtlich engagiert.

In seinen unterschiedlichen Funktionen und Positionen in der Mittelstandsunion hat er sich aktiv und erfolgreich auf allen Ebenen für die Belange der klein- und mittelständischen Unternehmen eingesetzt. Mit Dr. Rolf Koschorrek verliert die MIT insgesamt nicht nur einen profunden Kenner und Förderer der mittelständisch geprägten Gesundheitswirtschaft, in der MIT Schleswig-Holstein verlieren wir auch einen langjährigen Wegbegleiter und einen Freund.

Mit einer beeindruckenden Kraft und Lebensfreude hat sich Rolf Koschorrek in den letzten Jahren immer wieder gegen gesundheitliche Beeinträchtigungen erwehren müssen. Diese Energie und positive Lebenseinstellung hat sein Bild geprägt und wird uns lange in Erinnerung bleiben. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, der wir viel Kraft in dieser schweren Zeit der Trauer wünschen.

Stefan Lange, Landesvorsitzender

Thomas Klömmer, Landesgeschäftsführer



2021 fest im Blick

Bad Kreuznach. Das Jahr 2021 fest im Blick hatte der Landesvorstand der MIT Rheinland-Pfalz bei seiner diesjährigen Klausurtagung am 25. Januar in Bad Kreuznach. Landesvorsitzender Gereon Haumann machte die Landtagswahlen im März und die Bundestagswahl im September des nächsten Jahres zu den Kernprojekten der MIT Rheinland-Pfalz für das Vorwahljahr 2020. Mehr Repräsentanten der Wirtschaft will die MIT bei den Kandidatenaufstellungen der Union in Stellung bringen. Zugleich will die MIT wirtschaftspolitische Themen bei den Wahlaussagen in den Mittelpunkt rücken.

Einen neuen Schwerpunkt will die MIT Rheinland-Pfalz bei der Landwirtschaftspolitik legen. Die Landwirtschaft ist traditionell mittelständisch. Die Betriebe sind einer schwierigen Lage zwischen den immer lautereren Forderungen des Umweltschutzes und den am Markt dominierenden Einzelhandelsketten. Hier brauchen sie politische Unterstützung. Die MIT will deshalb in drei regionalen Aktionen mit der Landwirtschaft ins Gespräch kommen.

Die wirtschaftspolitische Entwicklung des Landes Rheinland-Pfalz soll ein Kern des landespolitisch ausgerichteten Landtagswahlkampfes 2021 werden. Der Mangel an Arbeitsplätzen im Land, kompensiert durch erhebliche Auspendler in Nachbarländer und die ungleiche Entwicklung in den ländlichen Regionen sollen Themen sein, mit denen die Koalition aus SPD, Grünen und FDP konfrontiert werden soll. Schwere Versäumnisse bei der Verkehrs- und Dateninfrastruktur sollen thematisiert werden.

Die Mit Rheinland-Pfalz will, dass nicht nur der Klimaschutz das alles andere in den Schatten drängende Thema



Der MIT-Landesvorstand mit dem Landesvorsitzenden Gereon Haumann und CDU-Spitzenkandidaten Christian Baldauf haben die Landtagswahl im März 2021 fest im Blick.

bleibt. Politik für die Mittelschichten, die als Unternehmer, Selbständige und Beschäftigte in den Betrieben den Wohlstand des Landes erzeugen, soll Schwerpunktthema werden. Die Leistungsträger verdienen mehr Brutto vom Netto, flexiblere Arbeitszeiten und mehr Chancen zur Vermögensbildung. Einstimmig beschloss der MIT-Landesvorstand die Forderung, die Freibeträge bei der Kapitalertragssteuer deutlich zu erhöhen, die Abgeltungssteuer beizubehalten und den Inflationsverlust der Geldvermögen steuerlich zu berücksichtigen.

Intensiv und konstruktiv beriet der Landesvorstand mit dem Spitzenkandidaten der CDU Rheinland-Pfalz zur Landtagswahl 2021, Christian Baldauf, Fraktionsvorsitzender der CDU Landtag Rheinland-Pfalz. Baldauf kann sich der vollen Unterstützung der MIT sicher sein. Vielversprechend verlief das Gespräch mit dem neuen wirtschaftspolitischen Sprecher der Landtagsfraktion, Dr. Helmut Martin. Zusammen mit dem PKM-Sprecher Josef Dötsch kann die MIT Rheinland-Pfalz spürbare wirtschaftspolitische Akzente in Rheinland-Pfalz setzen.

Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Bundesgeschäftsstelle
Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
mueller-eisenhardt@mit-bw.de
- Bayern: Alexander Gropp
mu@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
stefanboehm@mit-berlin.de
- Bremen: Kai Stadie
stadie@mit-bremen.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
hppohl@mit-bb.de
- Hamburg: Thomas Klömmer
info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Lukas Henke
geschaefstuehrer@mit-hessen.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Patrick Sevecke
info@mit-mv.de
- Niedersachsen: Andreas Sobotta
sobotta@cdu-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher
stefan.simmacher@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
helmut.klapheck@mit-rlp.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
schmidt@cdufraktion.de
- Sachsen: Frederic Wutzler
frederic.wutzler@mit-sachsen.de
- Saarland: Andrea Kallenbrunnen
andrea.kallenbrunnen@cdu-saar.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmer
mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
MIT@cdu-erfurt.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
Telefon: 02226-802-213
Telefax: 02226-802-222
E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Gabriele Grabowski
E-Mail: mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Sonja Bach-Meiers

E-Mail: verlag@ubgnet.de

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder

MIT NRW / Rochlitzer, Wankum; Sigrit Himmel;
MIT HSK / Hoffe; MIT Baden-Württemberg;
MU Bayern; Andreas Sobotta, Hannover;
MIT Rheinland-Pfalz

Saarland**Erfindungsgeist statt blumigem Marketing**

Trotz Krise in der Stahl- und Automobilindustrie können die Saarländischen Mittelständler optimistisch in die Zukunft schauen, da sie für den anstehenden Strukturwandel gut aufgestellt sind. Das Saarland ist wirtschaftlich seit jeher geprägt durch seine Stahlindustrie und den Fahrzeugbau. Neben den Produktionsstandorten großer Konzerne hängen zahlreiche Mittelständische Zulieferbetriebe an diesen Branchen, die durch die Diskussion um mehr Klimaschutz, alternative Antriebsformen und nicht zuletzt den Brexit aktuell einem starken Wandel unterliegen. Daher war es nicht verwunderlich, dass über 150 Gäste der diesjährigen Einladung der Mittelstandsunion im Saarland zum Neujahrsempfang gefolgt waren.

„Wir bauen keine Gigafactory – wir bauen einen neuen Produktionsstandort. Wir brauchen keine Cybercloud – wir brauchen leistungsfähige Rechnernetze. Wir fantasieren nicht über einen Hyperloop – wir haben eine funktionierende Magnetschwebbahn erfunden.“ So machte die MIT-Landesvorsitzende Sarah Gillen MdL in ihrer Eröffnungsrede deutlich, dass andere vielleicht ein blumiges Marketing haben, die Saarländischen Mittelständler dagegen Erfindungsreichtum und Bodenhaftigkeit. Zwei Eigenschaften, die nicht unwesentlich sind, um anstehende Krisen gut zu überstehen. Auch wenn die CDU im Saarland nicht den Wirtschaftsminister stellt, sieht Gillen die CDU in Wirtschaftsfragen gut aufgestellt: Sieben der 24 CDU-Abgeordneten im Saarländischen Landtag sind Mitglied der Mittelstandsunion. Die MIT stellt den Finanzminister, den parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Fraktion, den Staatssekretär für Justiz sowie den Bevollmächtigten der Landesregierung für Innovation und Strategie und nicht zuletzt die Vorsitzende im Wirtschaftsausschuss des Landtages.

„Sie alle kämpfen täglich für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und gute Entwicklungsmöglichkeiten gerade der mittelständischen Betriebe auch in



Zeiten einer nahenden Krise und gleichen so die Schwächen eines SPD-geführten Wirtschaftsministeriums aus“, sagte Gillen.

In dieselbe Kerbe schlug ein gut gelaunter und optimistischer Ministerpräsident. Tobias Hans erinnerte daran, dass das Saarland in seiner nun mehr 100jährigen Geschichte viele Wandel durchleben musste und die Saarländische Wirtschaft trotz großer Herausforderungen stets gestärkt aus diesen Veränderungen hervorgegangen sei. „Ob es um die Zugehörigkeiten zu verschiedenen Nationalstaaten, diverse Währungswechsel oder das Ende des Steinkohlebergbaus ging – mit ein wenig Hilfe von außen und viel Eigeninitiative haben es die saarländischen Betriebe am Ende einer Krise geschafft, gestärkt dazustehen“, so der Ministerpräsident. Auch im anstehenden Strukturwandel werde es so laufen. Schließlich habe man schon jetzt in den beiden Zukunftsfeldern Künstliche Intelligenz und IT-Sicherheit die Nase ganz vorn.